

bern auch im geistigen Leben gehen in China Wandlungen vor sich. Auch mit diesen wird der Leser bekannt gemacht. Immer aber werden diese Kämpfe und Wandlungen so geschildert, daß uns im Zusammenhang damit die Frage, die Grundfrage dieser Schrift, gelöst wird. „Wie steht die chinesische Christenheit in diesen Stürmen?“ Damit hängt auch die Frage nach der Stellung der chinesischen Christen zur Mission zusammen. Es ist also ein Dreifaches, zu dem die chinesischen Christen Stellung nehmen müssen: zur nationalen Bewegung, zu den modernen Strömungen, die in die Gedankenwelt der Chinesen eindringen, und zur ausländischen Mission und ihren Trägern. Nichts aber braucht die chinesische Christenheit nötiger als deutsche Theologie. So schließt denn der Verfasser mit einem Appell an die deutsche Jugend, diesen heißen Kämpfen in China ihre volle Aufmerksamkeit und Teilnahme zu schenken. W. Gailhoff.

Elisabet Kunert, Für Mütter und Lehrerinnen. 1. Nachdentliches zur sexuellen Erziehung unserer Jugend. 2. Aufklärende Besprechungen mit reiferen Mädchen. S. Sandels Verlag, Breslau. M.—30, ab 25 Gr. M.—25.

Zwei ausgezeichnete Vorträge, die besonders den Müttern Handreichung tun wollen bei der Erfüllung einer schwierigen, aber notwendigen Erziehungspflicht. Der 2. Vortrag, der Mädchen auch selbst in die Hand gegeben werden kann, klärt in vollem Umfang auf in einer naturwissenschaftlich musterständigen Art, behandelt dabei alle einschlägigen körperlichen und sittlichen Fragen mit so heiligem Ernst, daß dies Wissen und die Art, wie hier jungen Menschen die Augen geöffnet werden für ein großes geheimnisvolles Lebensgebiet, gewiß niemand schaden, wohl aber manchem Mädchen Hilfe und Schutzwehr sein kann. Der besondere Wert gerade dieser kleinen Aufklärungsschrift liegt darin, daß Gottes Schöpferwille als die bestimmende Macht des geschlechtlichen Lebens gezeigt wird, und daß die ganze Besprechung in Ehrfurcht und Gehorsam vor dem heiligen Auge Gottes geschieht. Müttern und Erzieherinnen, die als Christen mit heranwachsenden Mädchen reden möchten, sei dies Heftchen warm empfohlen. G. Pape.

D. Dr. Adolf Jeremias: „Leben im Kirchenjahr“, Verlag Adolf Klein, Leipzig-G. 3, 1928. 75 Seiten. Kart. M. 1.—, geb. M. 2.—.

Das Büchlein ist eine warme Empfehlung wert. Sein Untertitel heißt: „Werk zur Wiederbelebung kirchlicher Sitte in Gemeinde und Haus“. Es ist eine kurzgefaßte Darstellung der geschichtlichen Entwicklung unseres Kirchenjahres und der Bedeutung seiner Feste

und Sonntage, klar und lebendig geschrieben, und bietet eine Fülle von Anregungen von sinngerechtem Erleben des Kirchenjahres. Es wäre wünschenswert, daß die Pfarrer es für ihre Gemeinde und Jugendleiter es für ihre christlichen Vereine in größerer Menge besorgten. Die Gemeindeglieder werden dadurch sicherlich wieder Verständnis für den inneren Zusammenhang der sonntäglichen Gottesdienste gewinnen und Anregung und Freude bekommen, das gottesdienstliche Leben vor allem der Großstadt wieder neu zu beleben.

Martha Driesen.

R. Barth: Erklärung des Philipperbriefes. Verlag Kaiser, München. 126 Seiten. Geh. M. 3.50, geb. M. 5.20.

Nichttheologen werden sich freuen, wieder einmal einen Kommentar zu haben, der im strengen Sinne des Wortes „erbauend“ (aufbauend) ist, weil er allen Ernstes in den Text selbst hineinführt. Und Theologen haben guten Grund, dankbar zu sein für die gewissenhafte Sachlichkeit, mit der der Verf. diesen Brief des Paulus — von dem er sagt, daß er in seiner Sachlichkeit und Überlegenheit „zugleich eines der merkwürdigsten Dokumente christlicher Menschlichkeit“ sei (S. 126) — neu überseht und auslegt. Daß Barth neben den modernen so viel namhafte Theologen aller Zeit zu Rate zieht wie Chrysostomus, Luther, Calvin, Zwingli, Bengel u. a., kommt der Arbeit zugute und wird den Leser veranlassen, auch selbst mehr, als man es bisher zu tun pflegte, die Schriftauslegung der alten Kirche und der Reformationszeit sich nutzbar zu machen.

Erna Schlier-Haas.

Paul Langbein. Bibelbüchlein. Ein Hilfsbuch zum Verständnis der Heiligen Schrift für die Hand des Bibellefers. Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart. 178 S. Kart. M. 2.—, geb. M. 2.80.

Nicht nur für den Bibelleser, sondern auch für den Religionslehrer — ein sehr brauchbares Hilfsbuch, das mir seit Jahren — die erste Auflage erschien 1904 im Verlag von Benzinger — gute Dienste getan hat. Eine gute Bibelfunde — Einführung in sämtliche Bücher Alten und Neuen Testaments, — ein Überblick über die Geschichte des Volkes Israel mit Zeitstrahlen nach Riehm-Bägen (auch Guthe), bzw. nach Zahn, Angaben über den jüdischen Kultus, über Maße, Gewichte usw. (nach Kautsch), eine Landeskunde nach Benzinger, ergänzt durch zahlreiche Karten und Abbildungen, machen neben einem Wegweiser durch die Heilige Schrift für die Hand des Bibellefers den Hauptinhalt des reichhaltigen Büchleins aus.

G. Pape.

Aus den angeschlossenen Verbänden.

Verband evangelischer Religionslehrerinnen.

Neu eingetretene Mitglieder. *)

Provinzialgruppe Brandenburg, Ortsgruppe Berlin-Pankow: Frä. Margarete Bittger, Berlin-Pankow, Neue Schönholzerstr. 11; Frau Olga Braun, Berlin-Pankow, Wollankstr. 21.

Landesgruppe Baden, Ortsgruppe Karlsruhe: Frä. Liesel Bischoff, Pforzheim, Eckspringenstr. 7.

Landesgruppe Bayern, Ortsgruppe München: Frä. Emilie Kopp, München, Haberlstr. 7; Einzelmitglieder: Frä. Emma Düll, Würzburg, Suttnerstraße 46.

Landesgruppe Braunschweig, Einzelmitglieder: Frä. Gertrud Goerne, Wolfenbüttel, Lange Herzogstraße 62.

Provinzialgruppe Hannover, Einzelmitglieder: Frä. Dr. Griem, Lüneburg, Wischenbruchweg 27; Frä. Theodora Hagemann, Hannover, Mithoffstraße 1.

Provinzialgruppe Rheinland, Ortsgruppe Oberhausen: Frä. Hermine Windgassen, Oberhausen (Rheinland), Gößenstraße 19.

*) Die mit Sternchen versehenen Namen sind außerordentliche Mitglieder.

Die Geschäftsstelle.